

4. Bibliographie der Schriften

Das Abendmahl des Lammes / In einer Predigt Über das Evangelium Luc.XIV, vers.16---24. Am 2.Sonntage nach dem Feste der H.Drey=Einigkeit Anno 1697. ...

Francke, August Hermann

Halle, 1701

Vierter Teil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

lange er die Hindernisse stehen läßt, die es verwehren, daß es zu keiner rechten Kraft bei ihm kommen kann.

Vierter Teil.

Nun ist nur noch zum IV. übrig, daß ich auch der Mittel gedenke, durch welche man zum Reiche Gottes kommen soll. Wir finden in unserm Text zwar vieles, das dahin gehört; doch mag insonderheit der letzte Vers dahin gerechnet werden: Ja selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren. So ist denn von Gottes Seiten sein Wort das Mittel, dadurch das Reich Gottes, davon Christus vorher geredet hatte, angerichtet wird; an unserer Seiten aber der Glaube, der das Wort annehme, und, wenn er's angenommen hat, auch bewahre. Wie der Unglaube die Haupthinderung ist, so ist der Glaube hingegen das eigentliche Mittel, wodurch das Wort Gottes seinen Zweck bei uns erreicht. Da ist das Wort des Gesetzes, welches dem Menschen nicht nur seine sündliche Unart anzeigt, sondern auch seine wirkliche Sünden unter Augen stellt, und wie er damit Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis verdienet hat. Da ist das Wort des Evangelii, welches dem Menschen anzeigt die Gnade Gottes und das Verdienst unsers Herrn Jesu Christi, durch welches er gerecht und selig werde. So muß nun das Wort des Gesetzes sofern angenommen werden, daß der Mensch recht erkennen lerne, wie der Satan bisher sein Werk und Reich in ihm gehabt habe: Das Evangelium aber muß angenommen werden, daß das Reich Gottes in ihm angerichtet werde: und zwar muß es nicht nur also angenommen werden, daß es der Mensch höre, in seine Ohren fasse, in Verstand nehme, im Gedächtnis trage; sondern also, wie der Same vom Acker angenommen, in die Furchen hineingestreuert, mit Erde zugedeckert wird, unter sich wurzelt, über sich hervor grünet und seine Frucht bringet. So ist auch nicht genug, daß der Mensch das Wort Gottes nur auf eine Zeit lang annehme, sondern, wie unser Heiland sagt, die es bewahren, sind selig, oder, wie er anderswo saget, wer beharret bis ans Ende, der wird selig. Demnach sind diejenigen nicht selig, die etwa in einer Predigt

gerühret worden, eine Zeit lang glauben, darnach aber abfallen, die Welt wieder lieb gewinnen, und darinnen bis an ihr Ende verharren; sondern es ist nötig, daß der Mensch sich durch das Wort Gottes rühren, bewegen, zu Gott ziehen, sich befehlen, ändern und neu gebären lasse, und daß er dann das Wort Gottes auch allezeit zu seiner Weide, zu seiner Nahrung, zur Speise und Trank seiner Seele gebrauche, und hinfort keinen Tag hingehen lasse, da er nicht etwas aus dem Worte Gottes zu sich nehme, seine Seele damit zu nähren und zu erquickten; gleich wie er keinen Tag hingehen läßet, da er nicht leibliche Speise und leiblichen Trank genießet. Sehet, das sind denn die Mittel, wodurch das Reich Gottes angerichtet und befördert wird: Dazu denn auch gehöret der Gebrauch des heiligen Abendmahls, wenn es würdiglich geschieht, mit gehöriger Zubereitung, wie Paulus sogar nachdrücklich die Anweisung dazu gegeben hat 1. Kor. 11.

Nun, Geliebte in dem Herrn, das wird denn endlich auch die Sache sein, die ich gedenke in meinem Amte zu treiben, nämlich, daß ich euch nicht allein anzeige, was Gott von euch erfordert, und was ihr Gutes erlangen möget; sondern auch, durch was für Mittel ihr dazu gelangen könnet. Darum wird euch denn gebühren, nicht nur auf die Hindernisse zu merken, die euch am Reich Gottes im Wege stehen, sondern auch wohl Acht zu geben auf die Mittel, die euch vorgeschlagen werden, und auf den Rat, der euch jedesmal gegeben wird, wie ihr die Hindernisse vermeiden, und hingegen des Reiches Gottes theilhaftig werden sollet. Nun heißt es: Wer den Endzweck begehret, der begehret auch die Mittel. Wohl an denn! So ihr gern wolltet zu dem Herrn Jesu kommen, den ich euch als den Bräutigam eurer Seelen angewiesen habe; so ihr gern wolltet, daß das Reich Gottes, welches ich euch verkündigen werde, in Kraft in euren Seelen angerichtet werde: ach! so lasset von nun an, von dieser meiner ersten Predigt an euer Herz, Sinn und Gemüt darauf gerichtet sein, dasjenige, was in dem göttlichen Wort, als von welchem ich in keinem Punkt abzugehen gedenke, euch vorgeschrieben wird, zu ergreifen, zu lieben, zu thun, zu suchen, zu üben und damit

umzugehen. Denn so versichere ich euch: So man nur die Mittel recht gebraucht, die Gott in seinem Wort angewiesen, so währet es so lange nicht, so ereignet sich eine gar selige Aenderung in unsern Seelen; so werden wir bald finden, wie es anders mit uns werde, und wie, da wir zuvor unter dem Schand-Joch der Sünden lauter Unruhe und Verdruß gehabt, nun im Gegenteil, da wir unter das süße Joch Jesu Christi gebracht worden, ein so großer Friede, der über alle Vernunft ist, sich in unsere Seelen senke, und die Freude im heiligen Geist unser Herz durchdringe und erfülle, und uns immer mehr in die Gemeinschaft mit Gott hineinziehe, wie Johannes davon redet in seiner 1. Epist. im 1. Kap. da er saget: Das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesu Christo. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei.

Nun, Geliebte in dem Herrn, so habet ihr denn jetzt verstanden, daß ich gedenke hinfort das Evangelium vom Reiche Gottes zu predigen, und daß alles, was euch von besondern Stücken wird vorgetragen werden, dahin zielen wird, daß ihr dem Herrn Jesu gewonnen, zum Reich Gottes gebracht, von den Hindernissen eurer Seligkeit befreiet, hingegen aber der rechten Mittel habhaft werden möget, durch welche ihr Kinder Gottes und Erben der ewigen Seligkeit werdet. Ich, in meinem Teil, bitte Gott, daß er mir Gnade, Licht, Kraft und Weisheit geben wolle, meiner nicht zu schonen, sondern alles anzuwenden, damit euch möge geholfen und wohl geraten werden. An eurem Teil bittet ihr auch Gott für mich, daß er mich hierzu tüchtig mache. Bittet ihn aber auch für euch selbst, daß euch solche Gnade verliehen werde, daß, wie wir jetzt an diesem Ort zum ersten Mal vor dem Angesichte Gottes versammelt sind, also die Frucht des Amtes diese sei, daß ich euch demmaleinst an jenem Tage vor dem Thron Gottes versammelt sehe, und ich mich eurer, und ihr euch meiner daselbst freuen möget. Das gebe uns der getreue Gott, um seiner ewigen Liebe willen. Darum wir ihn denn zum Beschluß also anrufen wollen:

Du ewiger und lebendiger Gott und Vater, wir loben

und preisen deinen heiligen Namen für alle Gnade und Barmherzigkeit, die du uns, von Natur sündigen Kreaturen, vom Mutterleibe an bis auf diese Stunde erzeiget hast, sonderlich aber, daß du uns in Christo Jesu von Ewigkeit her geliebet, und uns das Wort von der Versöhnung gegeben, auch unter uns das Amt aufgerichtet hast, durch welches uns solches Wort verkündigt wird. Du wollest denn nun, o du lebendiger Gott, auch zu diesem Amt, das jetzt angetreten ist, deine Gnade von Stund an verleihen, daß es in deinem Segen, unter deinem Beistand und unter deiner Gnaden-Regierung geführt werde. Sieh du dazu alles, was vomnöten sein mag, daß die Seelen errettet, und keine einige verwahrloset werden möge. Verleihe du, o du ewiger Gott und Vater, daß man augenscheinlich erkennen möge, du habest auch dieses Wort bereits dazu gesegnet, und dadurch ein Unterpfind deines Segens aufs künftige gegeben. Du wollest durch deine Kraft, als der Stärkere, über den Starken kommen, den gewappneten, der seinen Palast bewahret, überwinden, ihm seinen Harnisch nehmen und den Raub austheilen. Laß uns, o du treuer Vater im Himmel, befreiet werden von allen Werken und Wesen des Satans, und richte hingegen dein Reich an in unsern Herzen. Und da wir viele Hindernisse haben, die dein Reich nicht wollen zu uns kommen lassen: so wollest du, ewiger Gott, uns von allen denselben aus Gnaden befreien, und zu dem Ende uns je mehr und mehr dieselben zu erkennen geben, damit wir nicht in Blindheit und Unwissenheit umkommen mögen. Du wollest uns aber auch allezeit die Mittel anweisen lassen, durch welche dein Reich in uns auf- und angerichtet werden möge; und Gnade verleihen, daß wir sie auch recht gebrauchen und also anwenden, wie es deinem Willen gemäß ist. Dir, du hochgelobte Dreieinigkeit, sei Lob, Preis und Ehre, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!
